

Angelogen-Bericht
f. d. 1. Spalte Zeile aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei mal.
Schriftung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Vauberschieden
und
Schroth. Landw. Ver.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

1905

Nagold, Donnerstag den 27. April

Nr. 97

Bestellungen
auf den
Gesellschafter
für die Monate
Mai und Juni
nehmen alle Postanstalten, Postboten, sowie
unserer Kundinnen entgegen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 25. April. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Im Bezirk bei Biscop am 18. ds. ist der Unteroffizier Max Reichel gefallen; an Toppus sind 5 Krieger gestorben.

Kapstadt, 25. April. Auf Ersuchen des Generals Krotha stellte der englische Kommandant der Cape Times Untersuchungen über die angeblichen Grausamkeiten im Damaraland an; er fand keinen Grund, Klage gegen die Deutschen zu erheben.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Lage zur See.

Pulo Pinang (Insel an der Westküste der Halbinsel Malakka), 26. April. Man erwartet, daß das 3. holländische Geschwader heute Pinang passiert. Die Besatzen lassen bei Nacht die Jungfrauen zur Insel überwagen.

Tokio, 26. April. Das Kriegrecht wurde heute über die ganze Insel Formosa erklärt. Diese Maßnahme wurde heute vom geheimen Räte beschlossen.

Die Lage in der Mandchurie.

Ein russischer Vorstoß wird von den Japanern zurückgeschlagen.

Petersburg, 26. April. General Binewitsch telegraphiert vom 25.: Unsere Vorpösten zwangen am 22. den Feind nach und nach, das Dorf Rauchenjou und das Dorf Bermangpoumang zu räumen. Die Japaner besetzten eine besetzte Stellung 3 Werst südlich von Bermangpoumang. Unser Artilleriefener und das Erscheinen unserer Abteilungen nötigte die Japaner, sich zurückzuziehen. Während des Rückzuges brannten sie eine Niederlage von Munitionskisten in einem Dorfe nieder. Am 23. April

Schillers erste Begegnung mit Charlotte von Lengefeld.*)

(Nachdr. verb.)

Noch im November 1787 hatte Schiller von seiner mütterlichen Freundin Henriette von Holzogen eine dringende Einladung zu einem Besuch auf ihrem Gut in Bauerbach bekommen, das ihn ja früher als Flüchtling beherbergt hatte und auf dem er jetzt seinen alten Akademiestudenten Wilhelm von Holzogen wieder treffen konnte. Seit einem Jahr war Schillers älteste Schwester Christophine (geb. 1757, gest. 1847) an den Bibliothekar und Poeten Wilhelm Friedrich Hermann Reinwald in Weimern (geb. 1787, gest. 1815) verheiratet, und auch von ihr war er aufs herzlichste eingeladen. So reiste er denn am 20. Novbr. nach Weimern und Bauerbach ab. Auf der Rückreise begleitete der junge Holzogen seinen Freund, da er seine „sperreklugen Cousinen“ in Rudolstadt besuchen wollte, wohnt ihn, wie wir oben gehört, eine immer wachsende Neigung zu Karoline zog. Er bereute Schiller, am Abend mit ihm im Lengefeldschen Hause vorzuliegen. Schiller tat es nicht gern, aber er hat es nicht bereut. Für baldere Freunde Lebensglück war dieser Abend folgenreich.

Bald schloß sich Schiller in dem gemüthlichen Lengefeldschen Familienkreise heimlich. Wie schon oft war auch hier die Musik die Brücke, auf der verwandte Seelen sich fanden; bei den Tönen des Klaviers, das beide Schwestern spielten, ging dem Dichter das Herz auf. Aber auch die mährliche Unterhaltung mit den Frauen, die frei von kri-

näherten sich unsere Vorpösten, den Feind zurückdrängend, Chantonson, das von den Japanern besetzt war. Unsere Artillerie eröffnete von der Ostseite ein Feuer auf die Stadt. Als es sich herausstellte, daß diese von einer bedeutenden Truppenmenge besetzt war, zogen sich unsere Truppen zurück.

Tokio, 25. April. Künftig wird gemeldet: Der Feind griff am 24. ds. Mts. in der Umgegend von Katsunan an. Unsere Truppen besiegten den Feind und verfolgten ihn; unsere Verluste betragen 38 Mann. Der Feind ließ ungefähr 200 Tote zurück. Zwei andere Abteilungen griffen Tschangin bzw. Ssokatjan an, zogen sich aber zurück, als ihre Kanonen geschlagen waren.

Petersburg, 25. April. Der Bau der Eisenbahn Schanghaichin-Nirin ist von den Russen zu Ende geführt worden. Die Russen haben Wägen und Waggonen längs derselben errichtet. Die Kavallerie ist in Tätigkeit. 8000 Russen sollen den Tunnelbau nach Korea hin überschritten haben.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. April. Wie die letzte Sitzung vor der Osterpause mit einer Trauerfeier geschlossen wurde, so mußte die gestrige erste Sitzung nach Ostern mit einer solchen, die dem Abg. v. Geh galt, eröffnet werden. Der Präsident widmete dem Dahingegangenen einen warm empfundenen Nachruf, der vom Hause mit stichtlicher Anteilnahme entgegengenommen wurde. Nach Eintritt in die Tagesordnung, auf der die Spezialberatung des Justizetat's hand, wurde zunächst die vor der Vertagung wegen der schwachen Befugnis des Hauses verchiedene Abstimmung über die verschiedenen Anträge zum Justizetat vorgenommen. Dabei wurde sämtlichen Anträgen, mit einer Ausnahme, zugestimmt, nämlich den Anträgen des Zentrums auf die durch die Landesbeamten vorzunehmende Befugnis der Kapitulanten über die Wichtigkeit und Bedeutung des Ehevertrages, ferner die Anträge über die Gewährung von Tagelohnern an Geschworene und Schöffen, um den weniger Vermittelten die Teilnahme an diesen Ehrenämtern zu ermöglichen, Johann noch ein Antrag auf Einstellung eines besonderen Statistiks, welcher die Höhe der an unschuldig Verurtheilte oder Verhaftete zu gewährenden Entschädigung in Erscheinung treten läßt. Annahme fand des weiteren auch ein Antrag des Abg. Hausmann-Gerabron bezüglich der Gewährung von Eisenbahnfreiheiten an die Geschworenen unter Leistung eines entsprechenden Aufwands an die Vertheilungskassen; dagegen wurde ein anderer Antrag Hausmann abgelehnt, der diese Gewährung an die Geschworenen und Schöffen reichsrechtlich geregelt und eine darauf abzielende Tätigkeit der württ. Regierung im Bundesrat eingeleitet wissen wollte. Die

Spezialberatung des Justizetat's selbst gab nur zu kurzen Debatten, die zudem von ziemlich untergeordneter Bedeutung waren. Anlaß, da das Haus den Anträgen der Finanzkommission zu den einzelnen Etatposten durchweg zustimmen konnte. In der Hauptsache erschöpfte sich die Debatte in der Vorbringung und Begründung verschiedener, zum Teil schon von früher her bekannter Wünsche, wie die Befreiung der aus den gewerblichen Betrieben der Strafankalten erwachsenden Konkurrenz für die Handwerker, die Beiziehung dieser Betriebe zur kommunalen Einkommensteuer, die weitere Ausdehnung der bedingten Strafenlassung usw. Justizminister Dr. v. Breilling versprach allen diesen Wünschen gegenüber unwillkürlich Entgegenkommen, und so gelangte man schon nach zweifelhafte Verhandlungen mit der Beratung des Justizetat's zu Ende. Heute wird die feinerzeit abgebrochene Beratung des Etats des Departements des Innern fortgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. April.

Vom Rathaus. Sitzung am 25. April abends 5 Uhr. Mitgeteilt wird, daß die Bürgerrechtsverlosung am 2. Mai nachm. von 1 Uhr ab stattfinden wird. — Dem R. Oberamt wird das Baugesuch der Firma A. Reichert u. Co. zur Erzielung eines Delmagazins zu Genehmigung vorgelegt. — Mitgeteilt wird, daß der Aufsichtsrath der Kautschuk-Vertheilung in Herrenberg einen Beitrag von 470 M. zu den Kosten der Planarbeiten für das Eisenbahnbauprojekt Nagold — Herrenberg genehmigt hat. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Der 1. Württemb. Bundesrichter-Verein veranlaßt, wie schon früher gemeldet, am 21. Mai d. J. in Eßlingen seine IV. allgemeine Versammlung von Hunderten aller Klassen. Der Anmeldebogen ist bestimmt am 13. Mai. Programm und Anmeldebogen sind durch Herrn Fritz Winterle in Eßlingen zu beziehen.

— **1. Altentzweig, 26. April.** Nach 22jähriger, erfolgreicher Schulleitung verläßt uns heute Herr Schullehrer Fr. Finck, um nach Göppingen zu ziehen. Wie allgemein Finck beliebt und geachtet war, kam deutlich zum Ausdruck bei dem ihm zu Ehren am Montag abend in den oberen Räumlichkeiten der „Traube“ veranstalteten Abschied. Der von seiten der Herren Stadtpfarrer Brenninger und Stadtschultheiß Weller ergangenen öffentlichen Einladung waren sehr viele Freunde des Scheidenden gefolgt. Der Kirchenchor und Vlederkanz, deren langjähriger Dirigent er war, belebten durch ihre Gesänge den Abend. In einer Ansprache entrollte Stadtpfarrer Brenninger ein Bild von der 22jähr. Tätigkeit des Scheidenden, rühmte sein Vorgehen, seine zu machen. Berggegenwärtigen wir uns in knappen Umrissen ihr Bild.

Charlotte von Lengefeld hatte damals ihr zweimonatiges Lebensjahr eben angetreten. In der Blüte edler Jugendlichkeit trat sie Schiller entgegen und nahm sein Herz gefangen. Ohne durch Schönheit zu blenden, gewährte ihre schlank, anmutige Gestalt und das liebliche Oval ihres Gesichts mit den tiefen blauen Augen, umrahmt von einer Fülle dunkler Haare, das sie gewöhnlich frei hängen ließ, einen holdseligen Anblick. Der Ausdruck ruhiger Herzengüte belebte ihre Züge und ihr Auge blickte nur Wahrheit und Unschuld. Stimmig und empfänglich für alles Gute und Schöne im Leben und in der Kunst, hatte ihr ganzes Wesen eine schöne Harmonie. Rühlig, aber treu und anhaltend in ihren Neigungen, schenkte sie geschafften, das reinste Glück zu genießen. Sie hatte Talent zum Landschaftszeichnen, einen feinen und tiefen Sinn für die Natur und Reinheit und Zucht in der Darstellung. Unter glücklicheren Umgebungen hätte sie in dieser Kunst etwas leisten können. Auch sprach sich jedes erhöhte Gefühl in ihr oft in Gedichten aus, unter denen einige voll Grazie und sanfter Empfindung sind. Mit diesen Worten schildert der Schwester liebevoller Griffel Wesen und Eigenart Charlottens. Es ist etwas Gediegenes, Nichttreues in ihren Studien; was sie einmal erfaßt hatte, das führte sie mit Energie durch, selbst wenn es ihr nicht eben sympathisch war. Alles Gemachte, Künstliche war ihrem Wesen fremd; sie sprach, wie sie dachte, und schrieb wie sie sprach. Alles in allem war sie eine nach Geist und Charakter trefflich veranlagte, in sich geschlossene, harmonische Natur.

Nicht eben dasfelde kann von ihrer Schwester Karoline gesagt werden. Auch sie war zwar, ohne eben schön zu sein,

*) Fund: Herr. Hofapp. Charlotte von Schiller. Ein Lebens- und Charakterbild. Mit 2 Lichtdruckbildern und 21 Textbildern. 2. Auflage. Stuttgart, Wg. Krömann. Geb. M. 4, geb. M. 5.

Frauenarbeitschule Nagold.

Der neue Kurs beginnt am 11. Mai. Anmeldungen nehmen entgegen: der Leiter der Schule, die Lehrerinnen, und die Leiter der Buchhandlung.

Der Vorstand:
Obercollektor Weimann.

Deschelbronn.

Wald-Verkauf mit Grund und Boden.

Am 1. Mai 1905
nachmittags 1 1/2 Uhr

verkauft der Katastralmesse im öffentlichen einmaligen Aufsteig gegen
Barzahlung auf hiesigem Rathaus im Auftrag der Erben von der ver-
storbenen ledigen **Barbara Bräuning** von hier nachgenannte Wald-
parzellen auf hiesiger Markung.

- 1) Barz. Nr. 1068 14 a 39 qm Laubwald in Birken.
- 2) " " 5791 20 a 13 qm Nadelwald in Tiefschleif-
den dritten Teil an 52 a 56 qm gemisch-
ter Wald in Niederholz
- 3) " " 5617/18 die Hälfte an 30 a 75 qm Nadelwald in
Nerzetal.
- 4) " " 5833

Sämtliche Waldungen sind handbar und eignen sich die Waldungen
für Pflanzente, Sägewerksbesitzer und Häubler.
Bis dahin bleibt freundlich einladen.

Schultheiß Büßler.

Den Bestellern von

Volksschul-Lesebüchern 2. Teil

zur gest. Kenntnisnahme, daß solche in 3-4 Wochen in neuer Auflage
erscheinen.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während
der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer I.
Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter
und Großmutter

Anna Maria Theurer, Schmieds Witwe
sowie für die zahlreiche Beistandbegleitung sagen den
tausigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Jahrhundertfeier von Schiller's Tod

9. Mai 1905.

Schiller, sämtliche Werke Mit Vortr. und Einleit.
von R. Gredde, 16 Bde. 1. - 4.
8 Bde. 16 N., 8 Bde. 24 N., 4 Bde. 7 N.,
4 Bde. 9.50 N., 16 Bde. 32 N., 16 Bde.
3.50 N., 8 Bde. 1.50 N., 3 Bde. 4.50 N.
Auswahl. 6 Bde. 12 N., 1 Bde. 3 N., 4 Bde. 13 N.
Vrucht-Ausg. 48 N., 5 Bde. 13 N.

Berger, R., Schiller, sein Leben und seine Werke I. 6.- N.
Gottschall, R. v., Friedrich von Schiller Kin. N. geb. - 80 N.
Hartmann, Schillers Jugendschicksal geb. 5.- N.
Kurz, H., Schillers Dramatische 1.50 N., 4 N. und
Müller, E., Schiller, Intimes aus seinem Leben. 1.50 N.
Wolzogen, Schiller's Leben 90 - 1 und
Burggraf, J., Schiller's Frauengehalt geb. 6.- N.
Laupe, Die Kutschschiller 1.80 N.
Mauch, Th., Schiller-Knechtchen 3.- N.
Schillerbuch Harbacher. Herausgeg. v. Schwab.
Schillerwein. 7.50 N.
Weitbrecht, C., Schiller in seinen Dramen 4.50 N.

Alle Einzel-Ausgaben, gebunden und ungebunden, Gedichte von
60 Pfg. bis 12 Mk. u. v. Briefwechsel, Erläuterungen für Schul-
zwecke jede Nummer kosten. zu 50 -
Porträts 25 - 1. N. bis 6 N., ohne Glas gerahmt 10.50 N., mit Glas
12 N., in Gold gerahmt mit Glas 16 N. Schiller-Gallerie von W. v. Raubach
u. a. 21 Photographien mit Text. Quartausg. 1.50 N., u. 20 N.
Schiller-Postkarten.

Kompositionen zu Dichtungen Fr. von Schiller's aus dem Verlag
von Breitkopf und Härtel, Leipzig und Hr. Fr. Bieweg, Berlin - Groß-Dich-
terfeld, G. H. Junfermann in Stuttgart. Verzeichnisse zu Diensten.
Ausserdem sind alle in Zeitungen und Katalogen angezeigten Bücher
zur Schiller-Literatur vorzüglich oder zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Emmingen.

Bei Unterzeichneter sind jederzeit
**Zuffsteine,
sowie Sand**
zu haben.

Joh. Gg. Weitbrecht,
Bank- und Eisenhandlung.

Ich richte
jeden Freitag
eine Sendung zu reinigender
und färbender Artikel an die
Thür. Anstalt für Königliche,
Chemische Wäscherei,
und bitte um rechtzeitige Aufträge.
H. Brünzinger, Nagold.

Nagold.

Reißzeuge

empfehlen in größter Auswahl bei
billigsten Preisen

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.



empfehlen billig
Eugen Berg.

**KNORR's
Hafermehl**
in 30jähriger Praxis als bestes
Kindernahrungsmittel bewährt.
Haferlocken Gerstennmehl
Grünkernmehl Reismehl
für vorzügliche Schleimsuppen.
Knorr's Tapioca-Julienne
sehr leicht verdaulich/
halte meiner verehrl. Kundschaft
bestens empfohlen
G. Schmid.

Nagold.

Ein tüchtiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
**Martin Koch,
Möbelschreiner.**

Nagold.

Ein zuverlässiger
Knecht
kann sofort eintreten bei
Gottlob Widmaier.

Deschelbronn.

Ein tüchtiger
Gipsler
findet sogleich Beschäftigung.
**Friedr. Ronnenmann,
Styler.**

Küblergesuch.
Ein der Leiche entlassener Kübler
findet dauernde Beschäftigung bei
**Wilh. Brackenhauer,
Kübler,
Kirchheim-Ed. beim Bahnhf.**

Gentol
ist eine ganz
vorzügliche
flüssige
**Metall-
politur.**
Putzt
Metalle aller
Art
rasch
gründlich
blitzblank
sparsam.
Kein Grünspan.
Fabrikant:
Carl Gentner,
Göppingen.

Nagold-Beilungen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 29. April 1905

in das Gasth. z. goldenen Adler in Nagold freundlichst einzuladen.

Gottlob Schweikle,
Sohn des
verst. Gottf. Schweikle,
Bäcker in Nagold.

Elisabthe Braun,
Tochter des
Christian Braun,
Bauer in Beilungen.

Nachgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hochdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 2. Mai 1905

in das Gasth. z. „Girsch“ hier freundlichst einzuladen.

Albert Katz,
Sohn des
verst. Anton K.,
Bauer hier

Philippine Mezger,
Tochter des
Christ. Mezger, Steinbruchbesitzer
und Gemeindevorst. hier.

Nachgang 10 1/2 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Edelweiler-Rotfelden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 1. Mai 1905

in das Gasth. z. „Krone“ in Rotfelden freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Seeger,
Sohn des
Karl Seeger, Holzhaue-
in Edelweiler.

Anna Maria Reutschler,
Tochter des
verst. Friedr. Buchardt
in Sonnenhardt.

Nachgang 11 1/2 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

6 Stück
Enten
hat zu verkaufen
Schreiner Freithaler.

Nagold.

Ein zum erstenmal 10 Wochen
trächtiges
**Winter-
schwein**
steht dem Verkauf aus
Fritz Wagner Witwe.

Nagold.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
**Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia**

Auskunft erteilen:
die Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten Wilh. Riaker,
Buchdruckereibesitzer in Altona, a. S.,
Carl Rahm in Freudenstadt.

Nagold.

**Edt Virginischen
Pferdezahn-
Weis**
in schönster feinstmöglicher Ware empfiehlt
Gottlob Schmid.

Zwei gute
Schlaffellen
werden gesucht;
von wem? sagt die Expedition.

Calw.
Ein einfaches, fleißiges
Mädchen,
das auch etwas bügeln kann, wird
für die Haushaltung gesucht.
Frau Bauz, Bahnhofrestauration.

am Montag.
Einen Wagen voll sehr schön
frisch- und birnbaumene
Schnittwaren
steht dem Verkauf aus
Dr. Kalmbach, Möbelschreiner.

Geld von 100 Mk. an Pers.
jeden Standes, kaufm.
Angebot auf Akzept,
Sams. 5%, geg. Beding., Rechen-
berf. zu 5%. (Rückporto.)
H. Brinkmann, Halberstadt.